

# UNSERE GALAXIE

## TEIL 2: DER ÄUSSERE RIM

EINE WISSENSCHAFTLICHE ABHANDLUNG VON PROF. DR. H. ESTREUM



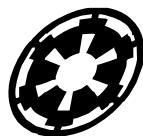
**DIE AUSWIRKUNGEN DER JAHRZEHNTE LANGEN  
AUSBEUTUNG DER PLANETEN FÜHREN ZU EINER  
ÖKONOMISCHEN KATASTROPHE FÜR UNS ALLE**

## - Inhaltsverzeichnis -

### **Inhalt**

*Titelthemen:*

<i>Vorwort.....</i>	<i>3</i>
<i>Die Reaktion auf Fleet Admirals Hammarad McAroth Worte.</i>	
<i>Ressourcenverknappung.....</i>	<i>4</i>
<i>Die Katastrophe lässt sich nicht leugnen, der Rohstoffschwund ist da.</i>	
<i>Der äußere Rim.....</i>	<i>5</i>
<i>Widmen wir uns nun ein Blick auf den äußeren Rim der bekannten Galaxie.</i>	
<i>Die Vergangenheit.....</i>	<i>5</i>
<i>In unseren Recherchen der Galaxie, haben wir merkwürdige Hinweise entdeckt.</i>	





## **B**lind?

Sehr geehrtes Oberkommando der Streitkräfte. Als Sie mir den Auftrag erteilten, eine Studie zur derzeitigen Lage der Galaxie zu erstellen, war mir nicht bewusst dass Mitarbeiter aus ihrem Stab derartig ignorant und blind sind und offensichtliche Beweise ignorieren. Beweise, die ich mit der ersten Studie vorgelegt habe, die zeigen wie die Entwicklung in den nächsten Monaten ablaufen wird. Dies waren nur Einzelbeispiele aus einem Pool von vielen, und leider stimmt es mich traurig dass Fleet Admiral Hammarad McAroth mich als wirklichkeitsfremden Akademiker bezeichnet und die meisten meiner Worte, Argumente und Beweise als Humbug abtut.



Natürlich muss der innere Kern geschützt bleiben, er ist das wichtigste Gut für uns alle und beherbergt Kulturen, die schon tausende von Jahren alt sind. Auch die Hinweise von McAroth, dass es Rohstoffe nicht nur auf Planeten gibt, kann man meiner Studie entnehmen. Andere Rohstoffquellen werden bisher nur unzureichend genutzt, bis auf einige Ausnahmen wie die Astro-Core

Rohstoffgesellschaft, welche aber ein Monopol auf Asteroidenfelder und Meteoriten hat und ihre Rohstoffe teuer auf dem Markt verkauft. Es hilft uns auch nicht weiter wenn ihr Mitarbeiter darauf hinweist wie viele Schiffe dem Feind gehören, denn unsere Feinde kämpfen mit den selben Problemen wie wir.



Auch Fleet Admiral McAroth wird noch deutlich zu spüren bekommen dass er sich deutlich mehr darauf einstellen muss und eine Besiedlung des Outer Rims eigentlich längst überfällig ist. Die Dritte Republik beispielsweise kämpft darum nicht zu kollabieren, da sie überrannt werden von Einwanderern und diese bei weitem nicht ernährt und aufgenommen werden können. Sie haben schon jetzt ihre Grenzen geschlossen um den Problemen beizukommen.

Ich bitte Sie meine Worte ernst zu nehmen und wenn Sie mir nicht glauben wollen, besuchen Sie die Welten, ich kann Ihnen schon jetzt eine Liste von über 100 Planeten nennen die unter den Folgen der Kriege leiden und sterben, sehen Sie sich das Grauen an oder schicken Sie ihre Mitarbeiter hin. Aber nehmen Sie mich und diese Studie ernst.

*Prof Dr. H. Estreum*

Imperiale Universität Flax



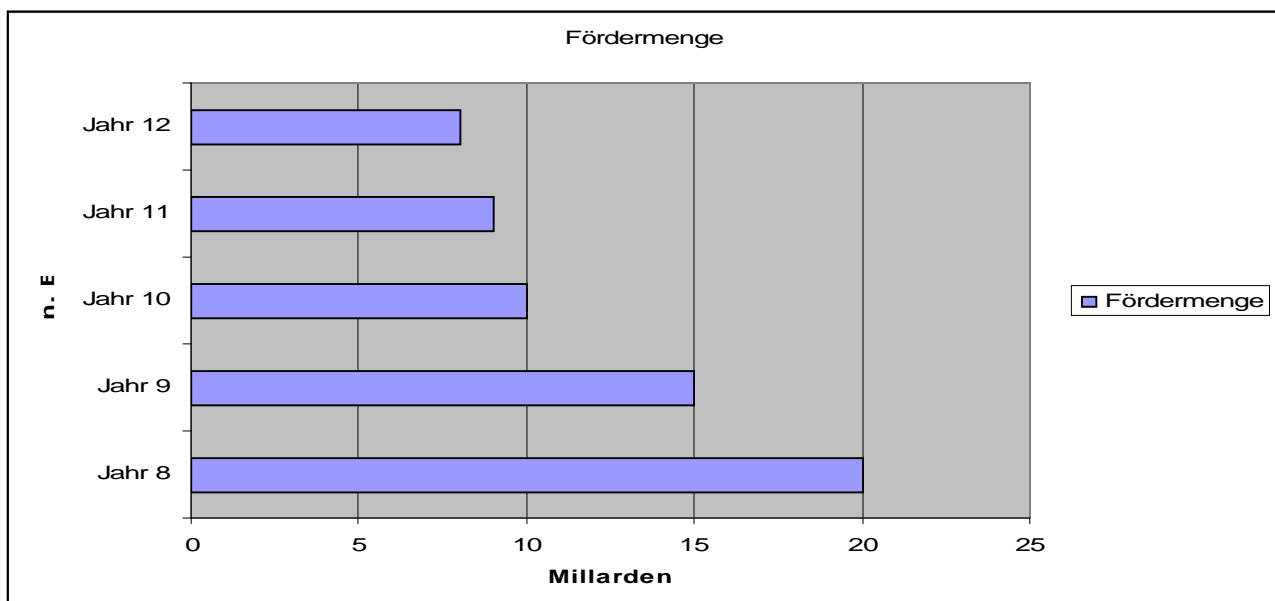
## -Ressourcenverknappung-



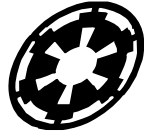
Im Jahre **10 n. E.** hat alleine das Imperium ca. 10 Milliarden Tonnen fossile Brenn- & Rohstoffe gefördert und verarbeitet sowie in den allgemeinen Wirtschaftskreislauf eingebracht. Nicht im Militär, aber in der zivilen Wirtschaft, werden vor allem Öl, Gas, Kohle und viele weitere Brennstoffe der Planeten benötigt. Dazu kommen dann Metalle, Edelsteine, Edelerze und ähnliche Quellen von Monden, Asteroidenfeldern und Planeten.

Im Jahre **11 n. E.** wurden schätzungsweise nur noch 8 – 9 Milliarden Tonnen Rohstoffe gefördert. Das alleine sind nur die Mengen die das Imperium benötigt. Betrachten wir noch die Fördermengen die die Hapaner, Zahaliraner oder andere Fraktionen benötigen, ist der Bedarf enorm und dieser Bedarf wird größtenteils von der inneren Galaxie geliefert und das ununterbrochen seit 10 Jahren. Durch die Vernichtung vieler Städte seit Beginn des neuen Bürgerkrieges und deren Wiederaufbau sowie die Zerstörung vieler Schiffe, Stationen und Industrieanlagen, dürfte der Bedarf an Baumaterial und Rohstoffen höher sein, als gefördert werden kann.

Wir schreiben nun das Jahr **12 n. E.** und es ist ein halbes Jahr vergangen, die Fördermenge liegt im Moment bei ca. 6 Milliarden Tonnen. Eindeutig zu wenig, führende Wirtschaftsunternehmen haben bereits jetzt schon angekündigt die Prognose noch weiter nach unten zu korrigieren. Der komplette Bedarf des Imperiums, Zivil- sowie Militärssektor zusammengefasst benötigen aber pro Jahr eine Fördermenge von 22 Milliarden Tonnen Rohstoffe, Konsumgütern und allgemeine Verbrauchsgüter um alle Ausgaben komplett abdecken zu können. Und wie schon in der letzten Ausgabe berichtet können viele Welten aus den inneren Kern darauf einfach nicht mehr zurück greifen und werden zum Teil auch nicht mehr oder nur verspätet beliefert, an eine Selbstversorgung ist sowieso nicht zu denken. Wir haben uns die Mühe gemacht und von führenden Unternehmen die Statistiken der letzten 5 Jahre geben und auswerten lassen.



Weitere Informationen bekommen Sie separat zugeschickt. Die angegebenen Werte im aktuellen Jahr stellen wie bereits angedeutet nur einen Schätzwert da, der noch korrigiert wird. Ich hoffe ich konnte mit dieser Auswertung noch einmal klar deutlich machen wie sehr wir alle darunter leiden werden, wenn wir so weiter machen.

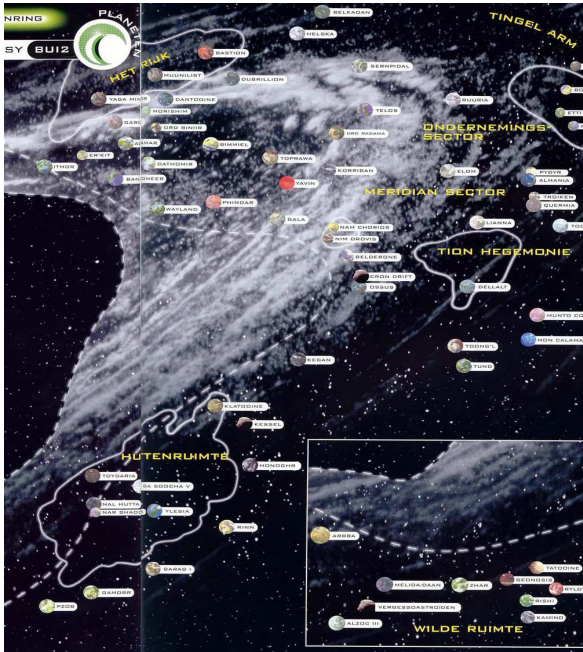


## - Der äußere Rim -



### Zukunft äußerer Rim?

Wir sprechen hier nicht direkt von den Outer Rim. Wir betrachten all jene Welten die schon lange besiedelt, an Handelsrouten angeschlossen sind und immer nur einen Bruchteil von den Auswirkungen der Kriege und vielen Schlachten erlebt haben.



Und trotzdem: diese Welten leiden ebenso. Nicht in dem Ausmaß wie der innere Kern, jedoch durch den immer größer werdenden Bedarf an Gütern kam es zu Aufständen auf dutzenden verschiedenen Welten im äußeren Rim.

Verständlich, da dort nun die Industrie ihr Heil sucht, viele Planeten werden nun gnadenlos „ausgeraubt.“ Die dortigen Einwohner haben Angst und wollen nicht dasselbe Schicksal erleiden wie die Welten im inneren Kern.

Bei den Aufständen wurden komplexe Industrieanlagen beschädigt oder zerstört, Werkzeuge und Maschinen sogar gesprengt, und alles nur aus der Angst heraus, ausgebeutet zu werden.

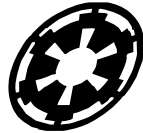


Aber ein schnelles Eingreifen der imperialen Army hat auf vielen Welten die Aufstände niedergeschlagen und viele Bürger haben frustriert aufgegeben, sie gehen nicht mehr zur Arbeit, Zeitungen berichten von Selbstmordopfern, ganze Familien sind in den Freitod gegangen um nicht langsam dahin zu vegetieren.

Hysterie greift um sich, schlimmer noch als im inneren Kern. Massenabwanderungen sind zu beobachten, Hunderte schließen sich den Pionieren an welche den unbekanntem Rim besiedeln wollen, andere kämpfen um ihre Heimatwelten. Wir haben Frieden, aber zu welchem Preis? Frieden ist natürlich eine gute Sache, wir brauchen ihn, die Galaxie braucht ihn, aber viele Planeten werden verwaisen und der Handel könnte zum Erliegen kommen, die fragile Ökonomie wird zusammen brechen. Bis Handelsrouten in den neubesiedelten Gebieten sich etabliert haben werden Jahre vergehen. Welten müssen aufgebaut, Grundlagen für die Märkte geschaffen und die Handelsrouten sicher werden...und im Outer Rim war bisher Sicherheit nur ein seltener Begleiter.

**Der äußere Rim stirbt, er stirbt mit uns, ausgelöst durch den erneuten Raubbau, die Abwanderungswellen und einer schlechten Planung durch uns. Durch eine geschicktere und bessere Planung seitens des Imperiums, könnte man den äußeren Rim viel geschickter für den inneren Kern einsetzen und auch so einsetzen das keine Seite darunter leiden muss.**

**Der Plan „Exodus“ ist sicherlich eine gute Sache und der Weg in die Zukunft aber dabei kann man nicht das „Alte“ einfach zurück lassen und zerstören, wir sind ein Teil dieses komplexen Systems und müssen alle Seiten betrachten und es so behandeln, dass das Gleichgewicht gewahrt bleibt.**





## Seltsame Zeichen.

Als nächstes werde ich einen Bericht über eine Entdeckung veröffentlichen, die in meiner Karriere als Professor und Forscher in der Galaxie bisher so nicht bekannt wurde. Die folgenden Worte sind ausschließlich aus meiner Sicht geschrieben.

---

Ich klopfte kurz gegen meinen Koffer der neben mir stand und schaute weiter aus dem Fenster. Die Sonne dieser unbekanntenen Welt, strahlte in einem hellen Blau und erhellte den Planeten vor uns, welchen wir gerade an flogen.

Mein Partner, Dr. Kalthrom, und ich befanden uns an Bord eines Shuttles der Navy. Wir begleiteten ein Geschwader in die Outer Rims um den Befehl „Exodus“ Folge zu leisten und um neue Welten für das Imperium zu entdecken und zu entscheiden ob sie bewohnbar waren. Der Planet vor uns trug die Bezeichnung IS-010712NE und wurde vor ein paar Wochen von Scoutschiffen entdeckt.

Ich beobachtete kurz die beiden Piloten, die mit dem Geschwaderschiff in Funkkontakt standen, dass Sonnensystem war ruhig, keine Vorkommnisse. Ich lehnte mich vor und öffnete meinen kleinen Koffer, der allerlei Gerätschaften enthielt, Utensilien eben die man so braucht wenn man neue Welten betritt. Ich schmunzelte vor mich hin und holte eine Folie hervor. Sie enthielt Ergebnisse der Scans vom Operator des ISD 3 Malgarn. *„Interessante Ergebnisse“* murmelte Kalthrom und ich schaute zu ihm rüber. Er hatte dieselbe Folie in der Hand und ich nickte. *„Laut der Malgarn befinden sich allerlei Ruinen auf dem dritten Kontinenten des Planeten. Flora und Fauna sind völlig intakt, es wurden auch keine Restspuren von Strahlung oder ähnlichem gemessen“*. Ich blickte auf die Folie und nickte zustimmend. Ein Klicken ertönte hinter mir. Cpt. Sandoran und zwei weitere Soldaten machten sich bereit, überprüften die Ausrüstung und ihre Waffen, man weiß ja nie.

Ich zog weitere Folien hervor, diese enthielten Fotografien der Ruinen. Es waren zum Teil große runde Gebäude, hauptsächlich aus Metall, hier und da gab es auch Gebäude aus Stein. Die Gebäude waren eingefallen, Mauern waren weggebrochen und die Natur hatte sich ausgebreitet. Es war das Bild einer Stadt die sich früher vermutlich über mehrere Kilometer erstreckt hatte, Oberflächenscans hatten aber gezeigt dass Teile der Stadt zerstört waren und irgendwann von der Natur verdeckt wurden. Nur der große Platz und das Kuppelgebäude, welches noch intakt schien, schienen die Zeit überstanden zu haben.

Captain Sandoran reichte mir und Kalthrom jeweils einen Handblaster. Ich schüttelte den Kopf. *„Was soll ich damit? Dort unten lebt niemand mehr der uns gefährlich werden könnte Captain.“* Der Captain grinste nur. *„Mein lieber Doktor. Meine Aufgabe ist es Sie zu beschützen, aber unter Umständen komme ich nicht dazu also werden Sie diesen Blaster tragen!“* Mit diesen Worten wendete er sich ab und kehrte in den hinteren Teil des Shuttles zurück.

„Hatte er mich gerade lieber Doktor genannt?“ Wütend steckte ich die Waffe in meinen Koffer und schluckte meinen Ärger herunter. Leider hatte ich nun mal keine Befehlsgewalt über ihn. Ein Blick meines Kollegen zeigte mir dass er Ähnliches dachte. Vom Piloten kam ein Ruf und wenige Sekunden später traten wir in den Orbit des Planeten ein. Das Shuttle wurde durchgeschüttelt, was aber nur wenige Sekunden dauerte und schließlich konnte man Wolkenfetzen sehen die unter dem Shuttle dahin zogen und sehr viel weiter unten eine grüne Oberfläche. Einer der vielen Wälder von



IS-010712NE. Das Shuttle sank tiefer und die ersten Berge tauchten vor uns auf. Gekonnt überflog der Pilot die Berge und wir überquerten eines der Weltmeere und steuerten unser Ziel an, den dritten Kontinent.

Fasziniert starrte ich aus dem Sichtfenster und beobachtete die Oberfläche die schnell dahinzog. Wir überquerten eine Steppe auf der sich im selben Moment eine Herde von unbekanntem Grasfressern befand. Aufgeschreckt durch das Shuttle schossen sie in alle Richtungen davon.

„Wir erreichen unser Ziel in 1 Minute“ kam es vom Co-Piloten.

Voller Erwartung, wie kleine Kinder, blickten Kolthram und ich aus dem Sichtfenster. Wenn die Scans korrekt waren müssten wir bereits über der Stadt sein, ein Teil der mittlerweile unter den Pflanzen der Welt verschwunden war. Hier und da konnte man aber eine Mauerecke erblicken sowie kleinere Geröllhaufen.

Beide gingen wir nach vorne und schauten aus dem Kanzelfenster des Shuttles, die Piloten tippten auf ihren Terminals herum und vor uns erstreckte sich die riesige runde Kuppel. Die beiden Piloten landeten auf dem großen Platz zwischen eingefallenen Gebäude. Während das Shuttle langsam landete wurden Staub und Dreck aufgewirbelt, hier schien schon lange niemand mehr gewesen zu sein. Das Rumoren des Antriebs verklang langsam und wir warteten ab bis sich der Staub gelegt hatte. „Ok meine Herren, wir warten im Shuttle, wir haben eine Stunde Zeit, danach müssen wir zum Schiff zurück geben und Sie ihren Bericht abliefern“ meinte der Pilot, tippte nebenbei auf einen Knopf und die Shuttletür öffnete sich.

Wir hatten vorher alle Anzeigen überprüft, die Luft war ungefährlich und konnte eingeatmet werden.

Die drei Soldaten verließen als erstes das Shuttle und traten auf den großen Platz und in die Sonne. Wir folgten ihnen mit unseren Taschen ins Freie und schauten uns um. Mein Blick fiel zuerst auf die große Kuppel, die aus der Nähe ziemlich mitgenommen aussah und sogar viele Risse hatte. Aus der Ferne wirkte sie wie ein makelloses Denkmal das der Zeit getrotzt hatte. Der große Platz war voller Steine und Metall, hier und da lagen Gegenstände herum die nicht identifiziert werden konnten oder bei Berührung zu Staub zerfielen, sie mussten schon ziemlich alt sein. Einige Gebäude hatten kein Dach mehr und bestanden überhaupt nur noch aus einer einzigen Mauer mit dem Ansatz eines Eingangs.

Kolthram kniete sich in einiger Entfernung hin, holte ein tragbares Analysegerät hervor und begann damit die einzelnen Gesteinsschichten zu überprüfen. Captain Sandoran und seine zwei Soldaten hatten eine tragbare Kommunikationsstation aufgebaut, eine Verbindung zur Malgarn hergestellt und übertrugen erste Bilder an den ISD. Bei jeder Bewegung wurde Staub aufgewirbelt der teilweise mehrere Zentimeter hoch lag. „*Estreum, das gibt es nicht, dieser Gesteinsbrocken hier ist bearbeitet und stammt vermutlich aus einem der zerstörten Ruinen. Er weist ein Alter von mehreren tausend Jahren auf.*“ Kalthrom blickte zum Haus. Ich nickte, es war zu erwarten dass die Gebäude schon länger existieren mussten. Wir durchsuchten nach und nach die einzelnen Ruinen ohne etwas Nennenswertes zu entdecken, also blieb uns nur die Kuppel.

Umso näher wir dem Gebäude kamen umso deutlicher wurde sein Alter und die Schäden. Unzählige Risse zogen sich über das Dach hinweg und hier und da waren einige Metallstücke heraus gebrochen, ohne aber eine Öffnung zu schaffen. Die Kuppel hatte einen Umfang von knapp 2 km und eine Höhe von ebenfalls 2km. Wir hatten schnell den Eingang gefunden, ein Schott welches versiegelt war. Ein seltsames Schloss muss ich erwähnen, dort wo sich normalerweise ein Pad zum Öffnen befindet, befand sich eine Art übergroßes Vorhängeschloss. Es besaß eine eckige Form und erstreckte sich von rechts nach links. Auf ihr stand ein Schriftzug in unbekanntem Schriftzeichen und es gab Energie...zwei LEDs leuchteten auf dem Schloss, beide jeweils in Rot.

Etwas ratlos zog Dr. Kalthrom daran ohne dass er etwas bewirkte. Die Tür war versiegelt, man sollte nicht in die Kuppel hinein oder hinaus...

Sandoran schob uns beide zur Seite und winkte seine Männer zurück. Er hob seinen Blaster und zielte auf die Tür. Einen langen Augenblick wurde wir alle von der stillen Umgebung erfasst und starrten abwartend zum Captain. Als ich schon dachte es passierte nichts mehr, ertönte das charakteristische Geräusch eines Blasterschuss und die Tür sprühte Funken. Das Schloss war an einer Stelle durchschmort. Sandoran holte einmal aus und trat mit seinen Stiefel gegen das Schloss, welches auseinander sprang und in zwei Teilen zu Boden fiel.

Ein Kreischen ertönte, beanspruchtes altes Metall zerbrach und die Tür stürzte hinter sich in die Dunkelheit, ein lauter Knall ertönte und ließ uns erschauern. Staub wirbelte auf. Sandoran aktivierte die kleine Lampe auf seinem Gewehr und trat langsam in die Dunkelheit, ein Husten ertönte. „*Schlechte Luft hier drinnen...*“ ertönte es von Sandoran. Ich verdrehte die Augen und wir folgten ihm ins Innere des Gebäudes. Unsere Lampen erhellten kaum etwas von der Umgebung, der Raum musste ziemlich groß sein und langsam drangen wir immer tiefer in das Gebäude ein, das winzige weiße Licht der Tür wurde immer kleiner.

Ich schaute noch immer nach hinten als die Schritte vor mir aufhörten und leises Gemurmel ertönte. Ich schaute nach vorne und erblickte den Sockel einer riesigen Statue. Wir hoben unsere Lampen und leuchteten diese aus, aber ein Teil der Statue war zu hoch und verschwand in der Dunkelheit des Raumes. „*Wir brauchen hier mehr Licht, sonst kommen wir nicht voran*“ Ich nickte und lief um den Sockel herum während Kalthrom sich hinkniete und ein goldenes Emblem untersuchte. Ein Pfeifen ertönte von Kalthrom während ich weiter um den Sockel lief. „*Estreum, die Schriftzeichen hier kennen wir...sie stammen von den Shkaam*“ Ich erstarrte und schaute zwischen den Beinen der Statue hindurch zu meinen Kollegen. Auch die drei Soldaten hatten sich Kalthrom genähert und starrten diesen an. „*Bist du sicher? Langsam habe ich genug von den Shkaam, ich kann sie nicht mehr sehen*“ Ich stellte meine Lampe auf die höchste Intensität und schaute zu Kalthrom der nickte. „*Ganz sicher, ich lese es vor:*

*Wir, jene die geschaffen wurden um zu dienen,*

*Wir, jene die geschaffen wurden um zu sterben,*

*Wir, jene die geschaffen wurden um zu herrschen,*

*Wir, jene verlassen durch unsere Schöpfer suchen euch,*

*Wir rufen euch, unsere Schöpfer, unsere Wegweiser, die Herren der Ordnung, der wahre Glanz der Galaxie, erhört unseren Ruf, die Zeit ist Reif für eure Rückkehr.*

*Und weiter: Die Legende besagt, wenn die Zeit reif ist, werden unsere Kinder in der Stunde ihrer größten Not, ihre wahre Macht zurück erlangen wenn die Herren der Ordnung wieder ins Antlitz der Galaxie treten.“*

Die Worte von Kalthrom verhallten langsam in den Raum und keiner sagte etwas. Ich hatte mich Kalthrom genähert, der leise vor sich hinhin murmelte und einen Abdruck von der Inschrift machen wollte. Als er gegen das Emblem drückte, rastete dieses ein und der untere Teil des Sockels fing an zu leuchten. Kalthrom sprang überrascht auf und jeder machte einen Schritt zurück. Die Kuppel fing an zu vibrieren und ein lautes Rummeln ertönte aus der Dunkelheit. Eine Maschinerie sprang an und überall in der Halle sprangen Lichter an und vertrieb die Dunkelheit. Ich blickte an der Statue hinauf. Es war eine humanoide Gestalt, mit einem wehenden Umhang. Die Figur hatte die Hände von sich gestreckt und hielt ein Bildnis in der Hand, das keinen Sinn ergab. Das Gesicht der Statue war ohne Augen, Nasen und Ohren, sowie ohne Mund.

In der Halle standen verteilt Sitzbänke herum, einige Türen gab es ebenfalls, die ebenso verriegelt waren wie das Hauptschott. Die Halle vibrierte immer stärker und erst jetzt offenbarten sich Energiebahnen an den Füßen der Statue die anfangen zu leuchten. Das Leuchten zog sich über die Arme und endete in dem Bildnis, welches die Statue in der Hand hielt. Das Bildnis fing an zu leuchten, Punkte drehten sich, in ihrer Mitte gab es einen Wirbel und plötzlich machte es Klick bei

mir. „*Kalthrom, das ist die Galaxie! Sehen Sie doch, der Wirbel in der Mitte stellt den Galaxiekern dar und das drum herum sind Cluster oder Planeten*“ Begeistert hüpfte ich um die Statue herum um das Gesamtbild zu verstehen.

In meiner Begeisterung bekam ich nicht mit, dass die Halle am Einstürzen war. Hinter mir krachte es und ein riesiges Metallstück war aus der Decke gebrochen. Ich konnte den Himmel sehen. Ein Alarmsignal hallte durch die Halle und an vier verschiedenen Punkten verschwand der Boden und stieß 4 Kapseln aus. Die Kapseln waren ca. 5 Meter hoch und 3 Meter dick und enthielten eine grüne Flüssigkeit und noch etwas anderes... „*Shkaam!*“ rief ich erschrocken. Die Kapseln sprengten sich selbst, die Flüssigkeit spritzte in allen Richtungen davon und die vier Shkaam stürzten zu Boden und regten sich langsam. Die Kuppel wurde immer schwerer erschüttert und Risse zogen sich durch die Decke bis zum Boden, welcher sich langsam auflöste und in die Tiefe stürzte.

Einer der Soldaten riss einen Thermaldetonator hervor und bevor Sandoran heran war, flog die Granate durch den Raum, landete rutschend in der grünen Flüssigkeit und blieb neben einem Shkaam liegen. Voller Panik stürmte Kalthrom zum Ausgang, während die Granate explodierte, der Lichtblitz blendete mich, die folgende Druckwelle riss mich zu Boden und zerfetzte den Shkaam neben sich. Metallstücke jagten durch die Luft und von irgendwo her hörte ich ein schmerzvolles Stöhnen. In meinen Ohren klingelte es und der ganze aufgewirbelte Staub behinderte meine Sicht.

Irgendwo in der Halle hörte ich ein Schleifen, dann Schüsse und ein grauenhaftes Gebrüll. Während ich mich aufrappelte und nur bedingt etwas sah, wankte eine riesige Gestalt an mir vorbei und versuchte mich zu packen. Zu meinem Glück stolperte ich just in diesem Moment über Trümmerstücke am Boden und hörte nur noch den Blasterschuss der über mich hinweg zischte... wieder dieser Schrei. Ich tappte in fast vollständiger Blindheit über den Boden und versuchte mit meinen Händen halt zu finden. Irgendwo in meiner Nähe krachte es erneut, ein Teil der Wand musste eingestürzt sein.

Meine Hand berührte etwas Warmes und ich schaute auf. Es flimmerte vor meinen Augen, die Wirkung des Lichtblitzes ließ langsam nach und ich konnte mich orientieren. Ich befand mich am Sockel der Statue welche hell aufleuchtete. Ich sah mich um und überall rieselte Putz und Dreck von der Decke, ein Teil der Südwand war eingestürzt und von meinen Begleitern war nichts zu sehen. Vor meinen Füßen lag ein Bein eines Shkaams, zerfetzt, entweder durch die Granate oder von her umfliegenden Metallstücken erschlagen.

Ich schrie auf als mich etwas auf der Schulter berührte und bekam eine Ohrfeige. Es war Sandoran der mich anschrte, aber ich verstand gar nichts, meine Ohren hatten sich noch nicht normalisiert. Sandoran zog mich aus der Kuppel hinaus und stieß mich durch die Tür auf den Platz zurück. Hier sah es nicht besser aus, der ganze Boden schien einzustürzen, die Ruinen waren verschwunden und überall erstrahlte goldenes Licht. Während der Captain mich zum Shuttle schubste fiel mein Blick auf die aufgestellte Kommunikationsstation, sie war zerstört, auf ihr lag ein riesiger Felsbrocken.

Sandoran schob mich weiter zum Shuttle und erschöpft kämpfte ich mich die Rampe hoch, während es in meinen Kopf anfang zu hämmern und mir schlecht wurde. Etwas Warmes lief an meinen Nacken herunter, ich blutete und wie sich später herausstellte hatte mich ein kleines Stück Metall getroffen. Kalthrom war ebenfalls im Shuttle und lag erschöpft in einem der Sessel, starrte aber voller Verwunderung nach draußen auf die Umgebung. Von den beiden Soldaten war nichts zu sehen.

Der Co-Pilot kam auf mich zugestürmt und injizierte mir etwas und kehrte dann zu seinem Platz zurück. Das Schott schloss sich und das Shuttle hob ab, in letzter Sekunde, im selben Moment brach der Boden unter uns zusammen. Langsam kehrte mein Gehör zurück und ich vernahm den Funkverkehr zur Malgarn. Das Gespräch war hektisch, irgendwas musste auch im System passiert sein. „*Riesiges Raumschiff, das selbe wie bei Corellia!*“ ertönte ein Schrei aus den Boxen. Das Shuttle stieg höher und ich schaute nach rechts wo die Kuppel stand. Die Statue existiert immer noch und leuchtete in allen Farben. Das Licht schien sich auf die ganze ehemalige Stadt

auszubreiten und verschlang sie komplett bis sich das gesamte Licht in der Statue kanalisierte und ein einzelner gleißender Strahl in die Atmosphäre schoss und bis in den Weltraum reichte.

Wir stießen in den Orbit vor und auf unseren Scannern erschien ein monströses Raumschiff. Es war das Mutterschiff der Shkaam welches von Corellia geflohen war. „Das ist dasselbe Ereignis!“ rief ich laut. *„Das Mutterschiff der Shkaam ist laut den Berichten mit Hilfe eines Energiestrahles entkommen, irgendeine Art von Antrieb, der Planet hier muss ihr Ziel gewesen sein oder Kalthrom hat es unbeabsichtigt hier her geholt mit der Aktivierung der Kuppel“*

So richtig hörte mir keiner zu und mein Kollege schien in Ohnmacht gefallen zu sein. Ich stürmte vor zu den Piloten, man konnte mit bloßem Auge das Mutterschiff erkennen. Der Energiestrahle vom Planeten hatte es eingehüllt und auf allen Frequenzen wurden seltsame Werte übertragen. *„Zeichnen sie alles auf, es kann wichtig sein!“* sagte ich dem Piloten. Dieser nickte, er hatte bereits alles in die Wege geleitet. So schnell wie das Licht kam, verschwand es auch wieder und mit ihr das Mutterschiff. Wo es eben noch über den Planeten schwebte war nun wieder die Leere des Alls. Auf den Schirmen tauchten Echos auf. Es war das Kampfgeschwader des Imperiums.

Der Pilot setzte Kurs auf die Malgarn. Das System würde zum Sperrgebiet erklärt werden, hier hatte einst eine Rasse existiert die sich die Herren der Ordnung nannte und die Shkaam waren auf der Suche nach ihnen.

---

Lesen Sie in Ausgabe 5 mehr zu den Herren der Ordnung und weitere Entdeckungen aus der Vergangenheit unserer Galaxie. Leider sind die Lieutenants Fireli und Tabart bei dem Einsatz ums Leben gekommen, wir bedauern diesen Verlust zu einer Zeit in denen wir Verluste nicht mehr gebrauchen können.

